

Medieninformation

13.03.2024

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft Kultur und
Tourismus und Sächsischer Bergsteigerbund

Das „Bergsteigen in Sachsen“ ist Immaterielles Kulturerbe in Deutschland

Die Kulturministerkonferenz hat heute (Mittwoch, 13. März 2024) entschieden, das „Bergsteigen in Sachsen“ ins **Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes** aufzunehmen. Der Freistaat Sachsen hatte das „Bergsteigen in Sachsen“ 2023 im Rahmen der fünften Bewerbungsrunde für das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes nominiert und zugleich in die Sächsische Landesliste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Bewerbung hatte der Sächsische Bergsteigerbund (SBB) stellvertretend für alle Kulturtragenden erarbeitet und eingereicht.

Sachsens Kulturministerin Barbara Klepsch gratuliert: „Herzlichen Glückwunsch an unsere Sächsischen Bergsteigerinnen und Bergsteiger, die viel Herzblut und Arbeit in diese Bewerbung gesteckt haben! Die Aufnahme ins Bundesweite Verzeichnis ist nun die verdiente Anerkennung. Bergsteigen in Sachsen – das ist viel mehr als Bergsport. Genauso wichtig sind hier Gemeinschaftsgefühl und Verantwortungsbewusstsein – und die tiefe Verbundenheit mit einer einzigartigen Felsenlandschaft. Der Einsatz für den Schutz von Felsen und Natur ist selbstverständlicher Teil des Sächsischen Kletterns. Den Zauber dieser Landschaft sollen auch die künftigen Generationen erleben können.“

Das Bergsteigen in Sachsen beruht seit 1910 auf dem Grundsatz des „freien Kletterns“ ohne Verwendung künstlicher Hilfsmittel. Basis sind die Sächsischen Kletterregeln, die neben den Kletter- und Sicherungstechniken auch den Schutz und Erhalt der Felsbiotope festschreiben. In dieser Zeit hat sich eine vielfältige Klettergemeinschaft entwickelt. Allen gemeinsam ist die Begeisterung für den Sport, das soziale Miteinander und den respektvollen Umgang mit der Natur.

„Durch den Titel versprechen wir uns insbesondere mehr Aufmerksamkeit für unsere Belange. Eines unserer wichtigsten Anliegen ist es, die Ausübung des traditionellen Sportes auch in Zukunft in der bisherigen Art zu ermöglichen und die Sächsische Bergsteigerkultur weiter zu pflegen,“ sagt Anne Lochschmidt, die Leiterin der Arbeitsgruppe für die Bewerbung.

Die Kletterkultur wird in Klubs, Familien und in Freundeskreisen gelebt, in denen diese Regeln und Verhaltensweisen weitergegeben werden. Vereine und zahlreiche weitere öffentliche und private Träger bieten Kurse für jedes Niveau und Alter an, z.B. auch für Kinder oder Menschen mit Behinderung. Der 1911 gegründete Sächsische Bergsteigerbund (SBB) ist mit über 18.000 Mitgliedern einer der größten Sportvereine Sachsens. Darüber hinaus hat das Sächsische Bergsteigen Ausdruck in Musik, Malerei, Fotografie und Literatur gefunden.

Hintergrund:

Beim Immateriellen Kulturerbe stehen Kulturformen im Mittelpunkt, die von praktischem Wissen und Können der Menschen getragen werden. Dies reicht von Kunst- und Handwerkstechniken über mündliche Überlieferungen bis hin zu speziellen Aufführungspraktiken von Tanz, Theater und Musik. Das Immaterielle Kulturerbe repräsentiert eine lebendige Alltagskultur, die von Generation zu Generation weitergegeben wird und damit auch ein Gefühl von Zugehörigkeit und Identität vermittelt. Zum Immateriellen Kulturerbe in Deutschland gehören unter anderem die Bräuche und Feste der Lausitzer Sorben, die sächsischen Bergparaden und Bergaufzüge sowie die sächsischen Knabenchöre.

<https://www.kulturland.sachsen.de/landesliste-des-immateriellen-kulturerbes-3999.html>

Weitere Hintergrundinformationen zum Sächsischen Bergsteigen sind auf der Website des Sächsischen Bergsteigerbundes zusammengestellt.

<https://bergsteigerbund.de>

<https://kulturerbe-saechsisches-bergsteigen.de/>



Ansprechpartner

Sächsischer Bergsteigerbund

Uta Feyler (Vorstand Öffentlichkeitsarbeit)

uta.feyler@bergsteigerbund.de

Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus

Jörg Förster

0351 564-60620

presse.kt@smwk.sachsen.de